

Hessischer Rundfunk: Sonntagsgedanken

Pfarrer **Christoph Wildfang**
Arnoldshain

18. September 2011

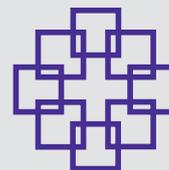
13. Sonntag nach Trinitatis

hr1 - 7:45 Uhr

IAA Nr. 64

Teil I

Wer erinnert sich nicht an sein allererstes Auto! Meines war Ende der 70er ein alter Kadett. Cognacbraunmetallic war er, rundliche Formen. So mit Anfang 20 mein ganzer Stolz. An jedem Wochenende habe ich an meiner Klapperkiste rumgeschraubt, ohne große handwerkliche Ahnung natürlich, später dann eine Menge dran gespachtelt. Ich hatte zuvor ganz schön für mein erstes Auto arbeiten müssen, gespart und gespart. So hegte und pflegte ich meine Metallschüssel mit Elan. Und veredelte das Auto mit allerlei Zubehör. Zuerst kam das Kassettenradio mit zwei runden Lautsprechern hinten auf der Hutablage. Dann das Fahrerfenster runtergekurbelt und die Musik an, bis sich die Lieblingskassette irgendwann mal verhedderte. Kurz danach habe ich die dicken Nebelscheinwerfer vorne aufgeschraubt. Damit konnte ich mit dem „bösen Blick“ düsen, die fetten Scheinwerfer an und nur noch das Standlicht dazu. Die klobigen wackligen Extrascheinwerfer saßen aber nur für eine Weile auf der blinkenden verchromten Stoßstange. Nach der ersten Autowäsche konnte ich sie in der Waschanlage zwischen den Bürsten in zerschredderten Einzelteilen wieder suchen. Am nächsten Wochenende kaufte ich dann eine halbautomatische Antenne mit Motor, die ich mit einem kleinen Extrahebel rauf und runter fahren konnte. Bis ich beim nächsten Autowaschen vergaß, sie einzufahren, war es doch eine kurze stolze Autofahrerwoche. Mit einem Schmunzeln denke ich grad jetzt wieder mal an mein erstes Auto. Denn: es ist wieder „IAA“. Seit gestern offen für ganz gewöhnliche Besucher wie mich. Wie immer werde ich hingehen: auf die „64. Internationale Automobil Ausstellung“ in der Frankfurter Messe. Über eine Million Besucher werden erwartet. Die werden sich mit mir an den über 1000 Ständen vorbeidrücken und –schieben. Nachdem mein jetziges Auto fast 400.000 Kilometer auf dem Tacho hat und ich es nach der letzten Reparatur mit einem mitleidvollen Blick meiner Werkstätte zurück bekam, ist bei mir nun ein Autokauf fällig. Manche sagen, ein Auto sei doch nur eine stinknormale Sache als Blech und Kunststoff.



Hessischer Rundfunk: Sonntagsgedanken

Pfarrer **Christoph Wildfang**
Arnoldshain

18. September 2011

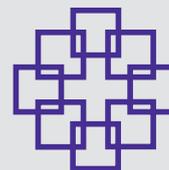
13. Sonntag nach Trinitatis

hr1 - 7:45 Uhr

Die sie einfach von A nach B bringen solle – und fertig. Andere sagen, man solle eh lieber mit der Bahn fahren. Wenn man auf dem Land lebt, ist das alles nicht so einfach. Wie auch immer, am Auto hängen auch Gefühle. Wie das stolze Gefühl mit dem allerersten Auto für einen Fahranfänger. Heute geht es beim Autokauf natürlich um viel schönere Gefühle. Der Kauf soll ein, so wörtlich, „ganzheitliches Markenerlebnis“ sein. Der neugierige Käufer wird auf vielen Ebenen, Medien und Kanälen zu seiner Automarke geführt. Auch, wenn ich da so meine Alarmglocken im Kopf habe, gehe ich weiterhin gerne zur IAA!

Teil II

Was kann ich auf der IAA erfahren, wo ich doch in den nächsten Wochen in den Taunus umziehen werde? Ich muss und will schon mobil sein. Ich werde wohl ein Auto kaufen müssen, so ganz ohne wird's nicht gehen. Aber welches? Hin- und hergerissen zwischen ökologischen Argumenten, dem Fahrspaß und den Preistafeln brauche ich jedenfalls hier Entscheidungshilfen. Dazu die Spritkosten! Wie werden die sich entwickeln? An einem Stand lese ich, dass Benzin in 10 Jahren vielleicht mehr als das Doppelte pro Liter kosten wird. Eine Milliarde Autos heutzutage, wenn man die Busse und LKWs dazu zählt, wollen weltweit betankt werden. Es ist klar, die Menge des Rohstoffs Erdöl ist und bleibt endlich. Wie soll ich mich entscheiden, nun, da mein Umzug in den Taunus ansteht? Und ich bekomme tatsächlich einiges zum Nachdenken, vielleicht sogar Problemlösungen auf der IAA. In den letzten Jahren hat sich wirklich viel verändert: Elektroautos, Ansätze für einen Wasserstoff-Antrieb, supersparsame Triebwerke und die Hybriden. Für mich persönlich überlegenswert: Große Hersteller bieten unterschiedliche Möglichkeiten an, wie mehrere Menschen sich ein Auto teilen können. Minutengenau soll dann abgerechnet werden, einfach mit dem Handy kann ich's ganz schnell und sicher buchen. Bald lebe ich eben in einem kleinen Taunusort. Die U-Bahn – Haltestelle ist mindestens 12 Kilometer entfernt, die nächste S-Bahn 16



Hessischer Rundfunk: Sonntagsgedanken

Pfarrer **Christoph Wildfang**
Arnoldshain

18. September 2011

13. Sonntag nach Trinitatis

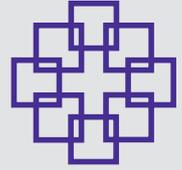
hr1 - 7:45 Uhr

km. Selbst eine Tankstelle gibt's in meinem Ortsteil nicht. Ich verstehe die Menschen gut, die sich zu den neuesten Modellen auf der IAA drängen. Die meisten von ihnen werden sich nicht die ganz extravaganten Autos leisten können. Mich verschulden für ein noch so schönes Auto? Also mit dem Bus fahren? Ausschließlich? Ein paar Mal bin ich schon mit dem Bus von der S-Bahn in Oberursel oder Bad Homburg zu meinem neuen Wohnort in den Taunus gefahren. Gut, der Bus fährt nicht wirklich oft. Aber er fährt immer. So richtig entwöhnt war ich vom Nahverkehr. Dann hat's mir aber doch auch noch Spaß gemacht. Ein schöner Überlandbus, irgendwie neu, bequem und gediegen. Ich konnte in den Kurven der Kanonenstraße von Oberursel zum Sandplacken rauf und runter erstmals ganz entspannt rausgucken und musste nicht wie sonst auf den Asphalt starren. Da habe ich aus dem Bus Lichtungen im Wald gesehen, die ich bei eigenen Auto-Fahrten noch nicht bemerkt hatte.

Eine andere Idee zum neuen Autofahren habe ich nicht auf der IAA kennengelernt, sondern vor ein paar Monaten in Indien miterlebt. Davon gleich.

Teil III

Anfang des Jahres saß ich in der indischen Millionenstadt Hyderabad zum ersten Mal in einem gasgetriebenen Auto. In dieser 5-Millionen-Metropole mit all den Umweltproblemen war das überhaupt nichts Besonderes mehr. Mein indischer Kollege am Steuer sagte mir: „Wir müssen ja nicht all eure Fehler auch noch mal selber machen.“ Trotzdem ist die Luft in der indischen Großstadt Hyderabad oft noch zum Schneiden. Atem-raubend im wahrsten Sinne. Als ob einem jemand die Kehle zu-drückt, so schlecht und verpestet die Luft von Autoabgasen. Und doch, es geht weiter. Entwickler auf der ganzen Welt probieren ihr Bestes, damit wir nicht ersticken. Damit die nach uns nicht um die letzten Tonnen Erdöl Krieg führen. Weil man aus Erdöl auch noch wichtigere Dinge herstellen kann als nur Autos damit anzutreiben. Jedenfalls machte der indische Kleinwagen kurz „klick“, und der Antrieb stellt sich um - von Erdöl



Hessischer Rundfunk: Sonntagsgedanken

Pfarrer **Christoph Wildfang**
Arnoldshain

18. September 2011

13. Sonntag nach Trinitatis

hr1 - 7:45 Uhr

auf Gas. Die indische Tankstelle sah ein wenig antik aus, aber es gibt Autogas. Eine Schlange vor und hinter uns. Also sind wir nicht das einzige Gas – getriebene Auto in dieser Stadt. Mein freundlicher indischer Kollege fährt mich in einem stockenden Verkehrschaos bis zu einer großen Kreuzung: zum Bus, mit dem ich weiterfahren will. Der kostet nur ein paar Cent. Auch für die meisten Einheimischen ist er nicht zu teuer. Für mich persönlich geht's jetzt noch nicht ganz „ohne“. Und es soll mir auch weiterhin Spaß machen, mit fortzubewegen. Manche Automarken werben traditionell auf der IAA mit einem besonderen Klangerlebnis, mit einem Sound, den der Auspuff oder der Motor hergeben. Oder mit dem unaufdringlichen Duft der Lederausstattung, mit dem Klangerlebnis der Anlage.

Für mich aber es gibt vielleicht auch ganz neue eigene sinnliche Erlebnisse - mit und ohne eigenem Auto. Vielleicht ist es bei mir mit einem neuen Auto der kleine „Klick“, wenn mein Auto auf einen neuen Antrieb umschaltet. Oder ich lerne im Taunus Nachbarn kennen, die auch auf kreativere Arten mobil sein möchten und ich freue mich auf freundschaftlichen Kontakt mit denen, mit denen ich ein Auto teilen könnte. Oder ich freue mich an einem anderen Tag über den brummigen Sound des Überlandbusses, der mir weitere ganz neue Taunuseindrücke verschaffen kann.

Mit noch mehr Neugier und Phantasie werde ich die IAA in den nächsten Tagen noch einmal gezielt besuchen.